

Dem letzten Schnee auf der Spur

Sörenberg: Zahlreiche Teilnehmer und Besucher am 14. Kandahar-Rennen

Die 14. Auflage des Kandaharrennens im Sörenberg fand am letzten Samstag bei wenig Schnee aber grossem Wetterglück statt. Neben dem sportlichen Teil kam das gemütliche Zusammensein nicht zu kurz.

Text und Bild Anita Bucher

Man musste ihn suchen, den Schnee. Aber die Organisatoren des Kandaharrennens haben alles daran gesetzt, um den Rennfahrerinnen und Rennfahrern sowie auch den Zuschauern eine optimale Plattform für Sport und Spass zu bieten.

Bereits um 11 Uhr traf man sich im Bödeli, ganz hinten im Sörenberg, um bei einem feinen Kaffee, Wurst und Brot noch allfällige Tipps einzuholen oder weiterzugeben.

Stockeinsatz gefordert

Um 14 Uhr ging es für die rund 70 wagemutigen Kandaharfahrerinnen und -fahrer auf zum Start. Der diesjährige Lauf, traditionell ausgesteckt von Franz Stalder, forderte von Beginn weg eine gute Technik. Je näher man dem Ziel entgegen kam, desto mehr stellte sich heraus, wer am Morgen den richtigen Wachs auf die Holzskis gestrichen hatte und wer etwas mehr Stocheinsatz zeigte.



Gleichgewicht behalten hiess es auch bei Nico Christener, der bei den Kindern der Schnellste war.

Fahrer um Fahrer meisterte die nicht einfache Aufgabe immer wieder mit Bravour und auch Neulinge unter den Kandaharbegeisterten zeigten dem Publikum ihr Können. Egal ob Routiniers oder Neulinge, die Zuschauer durften ihre Lachmuskeln trainieren und wurden immer wieder mit lustigen und spektakulären Stürzen und Akrobatikkünsten unterhalten.

Der Abschluss des diesjährigen Rennens machten vier Hornschlittenfahrer mit zwei Hornschlitten. Am Hornschlit-

tenrennen genoss der Kandaharclub Sörenberg Gastrecht, und so hielten die Hornschlittenfahrer Gegenrecht.

Knapper Sieg

In den drei Kategorien Kinder, Damen und Herren waren auch in diesem Jahr wiederum zahlreiche Kandaharfans aus der ganzen Schweiz am Start. Ortschaften wie Oberägeri, Zermatt oder auch Davos waren neben Flühli und Sörenberg auf der Rangliste zu entdecken. Bei den Kindern konnte sich auch in diesem Jahr der Sörenberger Nico Christener als Sieger feiern lassen. Bei den Frauen ging der Sieg an die Marbacherin Andrea Grüter, welche mit einem souveränen Lauf überzeugte.

Der Sörenberger Bruno Zihlmann durfte besonders stolz sein auf seinen Sieg. Die Skis, welche ihn sturzfrei ins Ziel führten, hatte er nämlich selbst gebaut und so schaffte er es mit einer Hundertstelsekun-

stunden, die traditionelle Skikilbi statt. Es wurde getanzt, gesungen und sicherlich auch über den einen oder anderen Sturz vom Rennen nochmals gelacht. Als Höhepunkt des Abends wurden wiederum ein Paar Holzkistöcke «amerikanisch» versteigert. Diese legendären Stöcke werden jedes Jahr von den Gebrüdern Franz und Söpp Felder vom Oberlindenbühl in Schüpflheim selbst angefertigt. Mehrere hundert Franken kamen in diesem Jahr zusammen und es war herrlich zu sehen, wie sich Gross und Klein immer wieder überbot, um den Preis für sich zu gewinnen. Schliesslich konnte sich ein Einheimischer durchsetzen. Der Einsatz von zehn Franken hat sich für Marcel Wicki, der die Skistöcke am Schluss zugesprochen erhielt, sicherlich gelohnt. Sie werden nächstes Jahr am Kandaharrennen wahrscheinlich bereits zum Einsatz kommen.





Am Start schaute man gespannt, wie die anderen den Lauf meisterten.

de Vorsprung, seine Gegner hinter sich zu lassen.

Wie jedes Jahr wurde wieder in jeder Kategorie ein Pechvogelpreis vergeben. Fahrerinnen und Fahrer, die weniger Glück hatten und zwischen den Toren mehrmals im Schnee, im Gras oder im Stacheldraht landeten, welche die Skis mehrmals auf der Piste wieder anmontieren mussten oder gar auf den Kopf fielen, bekamen einen schönen gefüllten Korb als kleines «Trostpflaster».

Skikilbi mit Versteigerung

Der Kandaharklub unter der Leitung von Präsident Hubert Bucher freute sich auch in diesem Jahr wieder über die grosse Besucherzahl, sei es am Nachmittag beim Rennen oder am Abend beim Absenden. In der Militärunterkunft Bödeli fand nach dem Rennen, bis spät in die Morgen-

Aus der Rangliste

Kinder: 1. Nico Christener, Sörenberg, 25.80; 2. Hans Klötzli, Schangnau, 31.40; 3. Rinaldo Cresta, Flühli, 43.30. – **Damen:** 1. Andrea Grüter, Marbach, 21.90; 2. Eveline Wicki, Neuenkirch, 22.10; 3. Ida Schaller, Sörenberg, 22.20; 4. Ilva Neumann, Oberägeri, 22.90; 5. Andrea Pisani, Gersau, 23.70; 6. Susan Schmidlin, Entlebuch, 25.20; 7. Monika Zemp, Sörenberg, 25.80; 8. Bernadette Wigger, Sörenberg, 27.80*; 9. Esther Halter, Giswil, 28.50; 10. Daniela Vogel, Sörenberg, 33.60. – **Herren:** 1. Bruno Zihlmann, Sörenberg, 17.30; 2. Kilian Emmenegger, Sörenberg, 17.40; 3. Armin Felder, Kriens, 17.50; 4. Florian Emmenegger, Sörenberg, 17.60; 5. Daniel Bieri, Sörenberg, 18.10; 6. Urs Christener, Sörenberg, 18.20; 7. Benj Koch, Flühli, 18.30; 8. Söpp Emmenegger, Hirsegg, Sörenberg, 18.70; 9.a Tschudi Zihlmann, Sörenberg, 18.90; 9.b Bärli Mattmann, Sörenberg, 18.90; 11. Beat Wicki, Sörenberg, 19.00. – **Hornschlitten:** 1. Hornschlitten mit Heu, 34.90; 2. Hornschlitten mit Holz, 44.80.

Kandahar-Rennen in Sörenberg

Am kommenden Samstag, 27. März, findet in Sörenberg das traditionelle Kandahar-Rennen statt. Dann heisst es wieder, mit den alten Skis und der passenden Kleidung Kurven fahren und möglichst das Gleichgewicht behalten.

Bereits am späten Vormittag begrüssen die Organisatoren alle Kandahar-

begeisterten ab 11 Uhr beim Bödeli in Sörenberg, wo man sich vor dem Rennen mit Speis und Trank verwöhnen lassen kann. Um 13 Uhr heisst es dann Schuhe richtig schnüren und Skis montieren, dann wird mit dem traditionellen Rennen gestartet. Für alle drei Kategorien (Damen, Herren, Kinder) kann man sich vor Ort für das Rennen anmelden.

Nach dem Rennen sind alle herzlich zur Skikilbi bei der Truppenunterkunft Bödeli eingeladen. Die «Stockbergbuebe» aus Amden spielen zum

Tanz auf und die Festwirtschaft kennt kulinarisch keine Grenzen. [ab]



Auf alten Skis und der passenden Kleidung Kurven fahren. [Bild ab]